

# ► Project brief

Thünen-Institut für Waldwirtschaft

2024/26

## Erheblicher Waldverlust und Walddegradierung in Madagaskar: wann, wo und warum?

Andreas Kempe<sup>1</sup>, Daniel Kübler<sup>1</sup>, Ferdinand Peters<sup>1</sup>, Sven Günter<sup>1</sup>

- **Auf Madagaskar haben Entwaldung und Walddegradierung in den letzten Jahren trotz laufender Schutz- und Aufforstungsmaßnahmen zugenommen.**
- **Hauptursachen sind die Ausdehnung von Ackerland, Waldbrände, sowie illegale Holzkohleproduktion und Holzgewinnung.**
- **Unsere Untersuchungen verbessern das Verständnis der Dynamik des Waldverlusts und bilden die Grundlage für künftige gezielte Schutzstrategien.**

### Hintergrund und Ziele

Die Wälder Madagaskars beherbergen zahlreiche endemische Pflanzen- und Tierarten, sind jedoch durch menschliche Aktivitäten, die zu Waldverlust führen, stark bedroht. Der Schutz der verbleibenden Naturwälder erfordert gezielte Maßnahmen. Um diesen Herausforderungen zu begegnen, haben wir in Zusammenarbeit mit der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) das AFOB-Projekt in den Regionen Boeny und DIANA durchgeführt. Unser Projekt konzentrierte sich auf die Bewertung von Entwaldung und Walddegradierung. Ferner untersuchten wir deren Ursachen durch räumliche Analyse unter Verwendung frei zugänglicher Fernerkundungsdaten.

### Hauptergebnisse

Wir kartierten, wo und wann Waldverlust in natürlichen Wäldern stattfanden und analysierten die Dynamik der Fragmentierung, wobei wir zwischen geschützten und nicht geschützten Gebieten unterschieden. Unsere Ergebnisse zeigen, dass Entwaldung und Walddegradierung von 2000 bis 2023 trotz Schutzmaßnahmen in erheblichem Umfang stattfanden. Die Degradierung war stärker, als bisher angenommen.

Zu den Hauptursachen gehören die Umwandlung von Wäldern in Ackerland, Waldbrände, illegale Holzkohleproduktion und die Gewinnung von wertvollem Holz. Die Ausdehnung von Ackerland war in den letzten zwei Jahrzehnten besonders bemerkenswert, mit einem rapiden Anstieg in den letzten Jahren.

### Empfehlungen für Entscheidungsträger

Unsere Ergebnisse deuten darauf hin, dass Entwaldung und Walddegradierung getrennte, aber miteinander verbundene Bedrohungen sind, die durch unterschiedliche Prozesse verursacht werden und jeweils gezielte Strategien und zusätzliche Forschung erfordern.

In den Pufferzonen der Schutzgebiete sind die laufenden Bemühungen zur nachhaltigen Intensivierung der Landwirtschaft wichtig, um eine weitere Entwaldung für Ackerland zu verhindern. Dies allein reicht jedoch nicht aus: Größere Anstrengungen als bisher angenommen sind notwendig, um Wälder zu schützen und die Ursachen des Waldverlusts zu bekämpfen.

Ex-situ-Schutzmaßnahmen für bedrohte Baumarten werden angesichts der fortschreitenden Walddegradierung immer wichtiger. Dafür empfehlen wir, Saatgut-Sammlungen aufzubauen und Baumschulen durch lokale Behörden zu fördern. Die Einbindung der lokalen Bevölkerung - z. B. durch Beschäftigung bei der Samenernte und Baumschulbewirtschaftung - ist dabei entscheidend.



**Abbildung:** Walddegradierung im Nationalpark Montagne d'Ambre (Quelle: Andreas Kempe).

### Weitere Informationen

#### Kontakt

<sup>1</sup> Thünen-Institut für Waldwirtschaft  
[andreas.kempe@thuenen.de](mailto:andreas.kempe@thuenen.de)  
[www.thuenen.de/de/wf](http://www.thuenen.de/de/wf)

#### Laufzeit

05.2023–07.2024

#### Projekt-ID

2604

DOI: [10.3220/PB1731914347000](https://doi.org/10.3220/PB1731914347000)

#### Veröffentlichungen

Peters F, Kempe A, Kübler D, Günter S (2024) Evaluating Forest Degradation, Deforestation, and Reforestation in Boeny and DIANA: Current Efforts and Future Opportunities. Braunschweig: Johann Heinrich von Thünen-Institut, 116 p, Thünen Working Paper 248, DOI:[10.3220/WP1728377983000](https://doi.org/10.3220/WP1728377983000)

#### Gefördert durch

das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) und die Europäische Union (EU) in Partnerschaft mit dem madagassischen Ministerium für Umwelt und nachhaltige Entwicklung (MEDD) im Rahmen des Programms zum Management natürlicher Ressourcen in Madagaskar (PAGE II), das von der GIZ durchgeführt wird.

